

Salzburger Volksblatt

Bezugspreise für die tägliche Ausgabe
Stadt Salzburg:

Ganzjährig K 16,80
Halbjährig K 8,40
Vierteljährig K 4,20
Monatlich K 1,40

Zustellgebühr: Inneres Stadtgebiet monatlich 20 h.

Wochen-Ausgabe: Vierteljährig K 2,—
Einzelne Nummer 10 h.

Redaktion:

Salzburg, Waagplatz 1, 1. Stock
Telephon-Nr. 282 interurban.
Eigene Filiale in Hallein, Kornsteinplatz 77. Telephon-Nr. 26 interurban.
Post-Scheck-Konto Nr. 42.235.

Inserate nehmen entgegen das Zeitungs-bureau J. Konrath, Salzburg, Theatergasse, unsere Filiale in Hallein, sowie alle Annoncen-bureaus des In- und Auslandes.
Niedertagen und Abonnements-Annahme in den meisten Tabak-Trafiken in Salzburg.

Verwaltung:

Salzburg, Waagplatz 1, Parterre
Telephon Nr. 100.
Telephon-Nr. 26 interurban.
Post-Scheck-Konto Nr. 42.235.

Bezugspreise für die tägliche Ausgabe
Postaufendung:

Ganzjährig K 22,80
Halbjährig K 11,40
Vierteljährig K 5,70
Monatlich K 1,90

Nach dem Auslande entsprechende Porto-Erhöhung.

Wochen-Ausgabe: Vierteljährig K 2,30.
Einzelne Nummer 10 h.

Nr. 270.

Diens-tag den 29. November 1910.

40. Jahrgang.

Kleines Feuilleton.

Karl Mays Doktordiplom. Bei einer Haus-suchung, die anlässlich einer gegen den Schriftsteller Karl May schwebenden Strafflage wegen Meineids durch den Dresdener Staatsanwalt in Mays Villa „Chatter-hand“ vorgenommen wurde, ist auch das Doktordiplom Karl Mays beschlagnahmt worden. Ein vom Untersuchungsrichter beim Dresdener Landgericht angestelltes Ermittlungsverfahren hatte folgendes Ergebnis: May selbst erklärte, er sei nicht im Besitze eines von einer deutschen Universität verliehenen Dokortitels, dagegen habe er den Dokortitel von der Universität Rouen in Frankreich erhalten, ferner habe er in China, wo er sich längere Zeit aufgehalten, eine dem Dokortitel gleich oder noch höher stehende Würde erworben. Um die Bedeutung des bei May beschlagnahmten Doktordiploms, das von einer Universitas Germana Americana in Chicago ausgestellt sein sollte, festzustellen, haben die Dresdener Behörden beim kaiserl. deutschen Generalkonsul in Chicago Erhebungen anstellen lassen. Die Ermittlungen des Konsuls ergaben, daß es sich bei dieser sogenannten Universität um eine Diplommühle schlimmster Sorte handelt. In Wirklichkeit hat die „Anstalt“ überhaupt nicht existiert, und es wurde deren Unternehmer in den Zeitungen als Schwindler gebrandmarkt. Der Konsul stellte dann in seinem Berichte noch fest, daß dieser „Universität“, als deren doctor honoris causa sich May bezeichnete, als

Rektor Magnificus ein Barbiergehilfe namens Malot vorstand. In dem betreffenden Häuschen wohnte außer dem Barbier noch eine Hebamme. Das Diplom hat May käuflich erworben, und zwar durch Vermittlung seiner Schwiegermutter, deren Korrespondenz bei den Akten liegt.